



Maßnahmenkatalog

Gemäß KURS Niedersachsen Ziff. 6.2 und Ziff. 6.3 treffen die Polizeidirektionen sowie ihre nachgeordneten Dienststellen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten die geeigneten polizeipräventiven Maßnahmen.

Der nachfolgende Maßnahmenkatalog ist hierbei zu berücksichtigen; jedoch nicht als abschließend zu verstehen.

Teil A - Standardmaßnahmen

Im Rahmen von KURS Niedersachsen sind grundsätzlich nachfolgende Standardmaßnahmen vorzunehmen:

- Gefährderansprachen¹ (§ 11 Nds. SOG) im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der Haftentlassung bzw. Beendigung des Maßregelvollzugs
- Vervollständigung/Aktualisierung ED-Unterlagen (§ 15 Abs. 1 Ziff. 2 Nds. SOG) und DNA-Material (§ 81 g StPO)
- Vervollständigung/Aktualisierung Kriminalakte (§ 30 ff. Nds. SOG)
- Verbleibskontrollen (§§ 11, 12 Nds. SOG) i. V. m. Kontrolle melderechtlicher Bestimmungen (NMG)
- Kontaktaufnahme mit externen Einrichtungen wie z. B.
 - Führungsaufsichtsstelle
 - Bewährungshilfe
 - Justizvollzugsanstalt
 - ggf. Kommunalbehörden

Bei allen Probandinnen oder Probanden sollte gegenüber der Führungsaufsichtsstelle grundsätzlich die „Polizeiliche Beobachtung“ (PB) gemäß §§ 463 a Abs. 2, 163 e Abs. 2 StPO i. V. m. PDV 384.2, einschließlich Auswertung und Analyse eingehender Meldungen, angeregt werden.

¹ Im Rahmen der Gefährderansprachen ist darauf hinzuweisen, dass die personenbezogenen Daten der Probandin oder des Probanden in einer polizeilichen DV-Anwendung für Sexualstraftäter, die unter Führungsaufsicht stehen, gespeichert sind.

Teil B - anlassabhängige Maßnahmen

Nachfolgende Maßnahmen kommen anlass- und einzelfallabhängig auf Basis eines ständig fortzuschreibenden Gefährdungslagebildes in Betracht:

- Platzverweisung (§ 17 Nds. SOG)
- Umfeldermittlungen zu persönlichen Lebensverhältnissen (§§ 11, 12 Nds. SOG)
- Feststellung Verstöße gegen Weisungen der Führungsaufsicht
 - Strafanzeige gemäß § 145 a StGB und Einholung Strafantrag über die antragsberechtigte Führungsaufsichtsstelle
 - Abstinenzkontrollen mithilfe von Atemalkoholkontrollen, sofern der Führungsaufsichtsbeschluss nicht explizit eine Blutalkoholkontrolle anordnet
- Ausschreibung zur Aufenthaltsermittlung gemäß §§ 463 a Abs. 1 und 131 a StPO¹
- anlassabhängiger Objektschutz
- präventive TKÜ Maßnahmen (§§ 33 a ff. Nds. SOG)
- Gefährdetengespräche (§ 12 bzw. 44 Nds. SOG)
- Datenübermittlung gemäß § 43 Nds. SOG an die Dienststellen der Bewährungshilfe
- Observationsmaßnahmen (§ 34 Abs. 1 Ziffer 2 Nds. SOG)

¹ Als Anregung gegenüber der Führungsaufsichtsstelle bei nicht bekanntem Aufenthaltsort.

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport

Niedersächsisches
Justizministerium

Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration



KURS Niedersachsen

Informationsblatt

Was ist KURS?

**KURS bedeutet: Konzeption zum Umgang mit Rückfallgefährdeten
Sexualstraftäterinnen und Sexualstraftätern**

und ist ein Gemeinschaftskonzept des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport, des Niedersächsischen Justizministeriums und des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.

Seit wann gibt es KURS?

Die Konzeption wird seit dem 01.10.2007 in Niedersachsen umgesetzt.

Welches Ziel hat KURS?

Das Ziel der Konzeption ist es, das Rückfallrisiko bestimmter Sexualstraftäterinnen und Sexualstraftäter unter Beachtung des Resozialisierungszieles zu minimieren.

Warum sind Sie betroffen?

Betroffen von KURS sind Personen, die

- wegen bestimmter Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung oder
- wegen Mordes oder Totschlags mit sexuell motiviertem Hintergrund oder
- wegen der Begehung eines der vorgenannten Delikte wegen Vollrausches verurteilt wurden

und unter Führungsaufsicht stehen.

Was bedeutet das für Sie?

Führungsaufsichtsstellen, Bewährungshilfe und Polizei nehmen zum Ende der Haft bzw. der Unterbringung oder nach der Entlassung aus der Haft bzw. dem Maßregelvollzug zu Ihnen Kontakt auf und informieren Sie u. a. darüber,

- welches künftige Verhalten von Ihnen im Rahmen der Führungsaufsicht erwartet wird und
- mit welchen Maßnahmen und Konsequenzen Sie rechnen müssen, wenn Sie Auflagen oder Weisungen des Führungsaufsichtsbeschlusses nicht einhalten.

Verstöße können z. B. sein, dass Sie trotz eines entsprechenden Verbotes Alkohol oder Drogen konsumiert oder sich in der Nähe bestimmter Orte oder Personen aufgehalten haben. Die Konsequenzen können von polizeilichen Gefahrenabwehrmaßnahmen (z. B. Ausspruch eines Platzverweises) über einen Vorführbefehl bis hin zur Einleitung eines Strafverfahrens wegen Verstoßes gegen Weisungen während der Führungsaufsicht reichen.

Die polizeilichen Kontakte werden in regelmäßigen Abständen wiederholt und richten sich nach der individuellen Prognose der Rückfallgefahr.

Die KURS-Konzeption unterscheidet drei Kategorien von Rückfallgefahr:

- A: hohe Gefährlichkeit, keine protektiven risikorelevanten Bedingungen
- B: hohe Gefährlichkeit, protektive risikorelevante Bedingungen
- C: alle anderen o. g. Personen, die nicht unter A oder B fallen.

Die Ersteinstufung in eine Kategorie erfolgt während des Vollzuges durch die jeweiligen Justizvollzugsanstalten bzw. durch das Prognosezentrum der Justiz Niedersachsen in Hannover, im Maßregelvollzug gegebenenfalls durch die jeweilige Vollzugsleitung mit Unterstützung eines Prognoseteams. Außerhalb des Vollzuges erfolgt die Einstufung durch die Führungsaufsichtstellen, die Bewährungshilfe und die Polizei. In einer Konferenz aller beteiligten Institutionen kann Ihre Einstufung in eine höhere Kategorie beschlossen werden, wenn dafür einzelfallbezogene Gründe, z. B. eine kritische Entwicklung oder ein Weisungsverstoß vorliegen. Ebenso ist eine Herabstufung in eine andere Kategorie möglich.

Im Rahmen von KURS werden Sie zur polizeilichen Beobachtung ausgeschrieben. Das bedeutet, dass die Polizei bei Routinekontrollen Ihre personenbezogenen Daten und den Anlass sowie den Ort der Kontrolle in die Datensysteme der Polizei aufnimmt und diese Informationen an die Führungsaufsichtsstelle zur Feststellung von Auflagen- oder Weisungsverstößen weitergibt.

Welche Daten werden erhoben und gespeichert?

Die polizeilichen KURS-Sachbearbeiterinnen und KURS-Sachbearbeiter bei der für Ihren Wohnort zuständigen Polizeiinspektion haben Kenntnis über

- bestehende polizeiliche Erkenntnisse und
- Gerichtsentscheidungen und Auszüge aus dem Bundeszentralregister.

Sie stehen in regelmäßigem Kontakt mit den Führungsaufsichtsstellen der Landgerichte und der Bewährungshilfe. Für Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer gilt dabei grundsätzlich eine berufliche Schweigepflicht.

Die personenbezogenen Daten der von KURS Betroffenen werden zu deren Verwaltung in einer Datei (KURS-Datei) gespeichert. Des Weiteren wird von allen beteiligten Institutionen der Verlauf der Bewährungs- und Führungsaufsichtszeit dokumentiert.

Mit dem Ende der Führungsaufsicht werden die Daten in der KURS-Datei gelöscht.

Wie lange sind Sie von KURS betroffen?

Sie sind für die Dauer Ihrer Führungsaufsicht von KURS betroffen. Anlass- und einzelfallabhängig können sich im Verlauf der Führungsaufsicht Anpassungen der Maßnahmen ergeben.

Weitergehende Informationen zu KURS erhalten Sie bei den Führungsaufsichtsstellen, der Bewährungshilfe und der Polizei.

Herausgeber:

Nds. Ministerium für Inneres
und Sport
Lavesallee 6, 30169 Hannover

Nds. Justizministerium
Am Waterlooplatz 1
30169 Hannover

Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2, 30159 Hannover

Stand: 30.04.2010

KURS Niedersachsen

I. Teil Meldung durch die Vollzugsbehörde

	Erstmeldung vier Monate vor der Entlassung Stand	Aktualisierung der Erstmeldung <i>Grund</i> <input type="checkbox"/> zwei Wochen vor der Entlassung <input type="checkbox"/> Wegfall der KURS Voraussetzungen (Strafaussetzung zur Bewährung) <input type="checkbox"/> plötzliche Entlassung (Aufhebung Überhaftbefehl) <i>Nur Änderungen zur Erstmeldung eintragen.</i> <input type="checkbox"/> Die Meldung ist noch unvollständig; es wird um Kontaktaufnahme gebeten. Stand
1	Justizvollzugsanstalt/Maßregelvollzugsanstalt	
	Bezeichnung Abteilung Anschrift Telefonzentrale Fax	
2	Ansprechpartner/-in für die Personaldaten	
	Name Funktion Telefon Fax E-Mail	
3	Ansprechpartner/-in für das Risikoprofil	
	Name Funktion Telefon Fax E-Mail	
4	Einstufung	
	Kategorie:	
		Enthält die Aktualisierung Veränderungen gegenüber der Erstmeldung? bezüglich der Kategorie <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja im Risikoprofil <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> ein neues Risikoprofil liegt an
5	Personaldaten	
	Name Geburtsdatum Geburtsort und -land	Vorname Geburtsname Staatsangehörigkeit

6	Familienstand	
	<input type="checkbox"/> ledig <input type="checkbox"/> verlobt <input type="checkbox"/> verpartnert <input type="checkbox"/> verheiratet <input type="checkbox"/> geschieden	<input type="checkbox"/> ledig <input type="checkbox"/> verlobt <input type="checkbox"/> verpartnert <input type="checkbox"/> verheiratet <input type="checkbox"/> geschieden
	eigene Kinder (Anzahl, Geburtsjahre) Kinder Partner/-in (Anzahl, Geburtsjahre)	
7	ausländerrechtliche Situation	
	Ausländerbehörde Status	
8	Sprachen	
9	Sexuelle Orientierung (nur soweit deliktrelevant) <input type="checkbox"/> heterosexuell <input type="checkbox"/> homosexuell <input type="checkbox"/> bisexuell <input type="checkbox"/> transsexuell <input type="checkbox"/> Geschlechtsumwandlung (kleine oder große Lösung nach TSG) <input type="checkbox"/> pädophil <input type="checkbox"/> transvestit <input type="checkbox"/> Fetisch: (z.B. SM)	
	<input type="checkbox"/> nach Angaben der Person	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> nach Eindruck des Vollzuges	<input type="checkbox"/>
10	Wohnsitz vor Haftbeginn	
	Straße Ort/Land	
11	Wohnsitz nach der Entlassung	
	Straße Ort/Land Anschriftenzusatz <input type="checkbox"/> allein lebend <input type="checkbox"/> in Wohngemeinschaft mit <input type="checkbox"/> Besonderheiten (z. B. Wohnheim)	<input type="checkbox"/> allein lebend <input type="checkbox"/> in Wohngemeinschaft mit <input type="checkbox"/> Besonderheiten (z. B. Wohnheim)
12	Telefon nach der Entlassung	
13	Berufsausbildungen	
14	Erwerbstätigkeit vor der Haft	
	Art Arbeitgeber	
15	Erwerbstätigkeit nach der Haft	
	Art Arbeitsgeber	
16	Wichtige private Kontaktpersonen (auch in der Haft)	
	Name	
	Vorname	
	Geburtsdatum	
	Anschrift Verhältnis	

	Name Vorname Geburtsdatum Anschrift Verhältnis	
	Name Vorname Geburtsdatum Anschrift Verhältnis	
	Name Vorname Geburtsdatum Anschrift Verhältnis	

17	Wichtige Kontaktpersonen in Institutionen (z. B. Therapie, Selbsthilfegruppe, ehrenamtliche Betreuung)
	Name Vorname Institution Anschrift Funktion
	Name Vorname Institution Anschrift Funktion
	Name Vorname Institution Anschrift Funktion

18	Deliktsrelevante Hinweise zum sozialen Empfangsraum

19	Deliktsrelevante Hinweise zur Freizeitgestaltung

20	Einbindung in therapeutische Maßnahmen nach der Entlassung

21	Maßgebliche Verurteilung (vgl. Ziff. 5, Seite 11 unten, der Konzeption)
	(ursprüngliches) Strafmaß bei Widerruf: Höhe des Strafrests Höhe einschlägiger Einsatzstrafen einschlägiger Straftatbestände §§ alle übrigen Straftatbestände §§ Datum des Urteils Gericht Az des Gerichts Vollstreckungsbehörde Az. der Vollstreckungsbehörde

22	Weitere Verurteilungen aus der laufenden Inhaftierung	
	<input type="checkbox"/> Vollstreckungsblatt liegt bei	<input type="checkbox"/> Unverändert <input type="checkbox"/> Neues Vollstreckungsblatt liegt bei

23	Beginn der stationären Unterbringung und Strafende	
	Beginn stationäre Unterbringung Strafende nach Strafzeitberechnung	<i>Beginn stationäre Unterbringung Strafende nach Strafzeitberechnung</i>
	Voraussichtlicher Zeitpunkt der Entlassung aus der Strafhaft	<i>Genauer Zeitpunkt der Entlassung aus der Strafhaft</i>

24	Stand noch offener Verfahren, die den stationären Aufenthalt verlängern können. (ggf. ankreuzen und Sachstand erläutern).	
	<input type="checkbox"/> Anordnung der Untersuchung in Überhaft (vgl. Vollstreckungsblatt)	<input type="checkbox"/> <i>Anordnung der Untersuchung in Überhaft (vgl. Vollstreckungsblatt)</i>
	<input type="checkbox"/> Notierte Sicherungsverwahrung (vgl. Vollstreckungsblatt)	<input type="checkbox"/> <i>Notierte Sicherungsverwahrung (vgl. Vollstreckungsblatt)</i>
	<input type="checkbox"/> Anhängiges Verfahren zur Anordnung der nachträglichen Sicherungsverwahrung	<input type="checkbox"/> <i>Anhängiges Verfahren zur Anordnung der nachträglichen Sicherungsverwahrung</i>
	<input type="checkbox"/> Unterbringung nach NPsychKG	<input type="checkbox"/> <i>Unterbringung nach NPsychKG</i>
	Stand:	Stand:

25	Stand noch offener Verfahren, die den stationären Aufenthalt verkürzen können.	
	Strafaussetzung zur Bewährung Ein Verfahren ist anhängig oder wird von der Gefangenen bzw. dem Gefangenen noch angestrebt.	
	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> <i>nein</i> <input type="checkbox"/> <i>ja</i>
	Stand:	
	Untersuchungshaft <input type="checkbox"/> Die Gefangene/Der Gefangene befindet sich nur noch in Untersuchungshaft (vgl. Vollstreckungsblatt).	
	Stand:	Stand <input type="checkbox"/> <i>Der Haftbefehl wurde aufgehoben. Die Entlassung erfolgte am</i>
	Sonstige Verfahren (z. B. Gnaden-, Wiederaufnahmeverfahren) Stand des Verfahrens	

26	Führungsaufsicht
	Empfehlung für konkrete Auflagen und Weisungen

27	Erkennungsdienstliche Unterlagen	
	<input type="checkbox"/> Ausdruck eines Digitalfotos, Stand	<input type="checkbox"/> <i>Ausdruck eines Digitalfotos, Stand</i>
	<input type="checkbox"/> D-Bogen (Personenbeschreibung)	<input type="checkbox"/> <i>D-Bogen (Personenbeschreibung)</i>
	<input type="checkbox"/> Die Person wechselt öfter ihr Aussehen, und zwar bezüglich	<input type="checkbox"/> <i>Die Person wechselt öfter ihr Aussehen, und zwar bezüglich</i>

28	Hinweis für die KURS-Sachbearbeiterin oder den KURS-Sachbearbeiter (Polizeiinspektion) <input type="checkbox"/> Es besteht Grund zu der Annahme, dass polizeiliche Maßnahmen, die mit einer offenen Kontaktaufnahme verbunden sind, die haftentlassene Person destabilisieren und das Rückfallrisiko erhöhen.
	Erläuterung:

Verfügung

Eilsache – sofort ausführen

Urschriftlich mit Anlagen

- Vollstreckungsblatt
- Ausdruck Digitalfoto
- D-Bogen (Personenbeschreibung)
- Begründung Risikoprofil

An die
Staatsanwaltschaft zu Az.:

nachrichtlich in Kopie

der/den Staatsanwaltschaften

zu Az.:

zu Az.:

zu Az.:

dem/der Vollstreckungsleiter/in beim Amtsgericht

Kopie zur PA; Wv.

gez. (Name)

Risikoprofil (Vollzugsbehörde) nur für Fälle der Kategorien A und B <input type="checkbox"/> Anlage zur Erstmeldung Stand <input type="checkbox"/> Anlage zur Aktualisierung Stand		
Personaldaten		
Name	Vorname	Geburtsdatum
Einstufung		
Kategorie:		
R1	Kriminalitätsentwicklung (Analyse des BZR: Deliktweite, Frequenz der Delikte, funktionaler Zusammenhang der Delikte, Entwicklung der angewandten kriminellen Energie)	
R2	Kurze Zusammenfassung des Anlassdelikts (Tatmodalitäten, Opferbeziehungen)	
R3	Therapiemaßnahmen während des stationären Aufenthalts	
R4	Sicherheitsrelevante Hinweise aus dem stationären Aufenthalt für den Umgang außerhalb des Vollzuges (tätliche Auseinandersetzungen; besondere Sicherungsmaßnahmen)	
R5	Faktoren, die eine hohe Rückfallgefahr begründen	
R6	Vorhandene protektive risikorelevante Faktoren	
R7	möglicherweise zu erwartende, einschlägige Straftaten	
R8	möglicherweise zu erwartende, nicht einschlägige Straftaten	
R9	Sonstiges	
gez.	(Name Ansprechpartner/-in Risikoprofil)	

KURS Niedersachsen

Formular für die retrograde Erfassung der Führungsaufsichtsklientinnen und Führungsaufsichtsklienten der Zielgruppe des KURS-Konzeptes in der Kategorie C durch die KURS-Zentralstelle im Landeskriminalamt Niedersachsen. Von der Führungsaufsichtsstelle werden nur Fälle gemeldet, in denen die Führungsaufsicht voraussichtlich noch mindestens 1 Jahr fort dauern wird. Mit dem Formular werden das der Führungsaufsicht zugrundeliegende Urteil, ein aktueller BZR-Auszug und der Führungsaufsichtsbeschluss übermittelt.

Führungsaufsichtsstelle _____
(Bezeichnung, Anschrift, Telefon, Fax)
Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner
(Name, Funktion, Telefon, E-Mail)

Personaldaten _____
(Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort und -land, Staatsangehörigkeit)
Familienstand _____
(verheiratet, ledig, geschieden; Kinder)
Wohnort _____

ausländerrechtliche Situation _____
(Ausländerbehörde, Status)
Sprachen _____

Entlassung aus der Justizvollzugsanstalt/Landeskrankenhaus/
(Bezeichnung, Anschrift, Telefonzentrale, Faxanschluss)
Ansprechpartner _____
(Name, Funktion (z. B. Abteilungsleiter), Telefon, E-Mail)

Verurteilung, die der laufenden Führungsaufsicht zugrundeliegt _____
(Tabelle: Strafmaß, Höhe der Einsatzstrafe, Straftatbestand, Datum des Urteils, Bezeichnung des Gerichts, Az. des Gerichts, Bezeichnung der Staatsanwaltschaft, Az. der Vollstreckungsbehörde)

Führungsaufsichtsdauer von/bis _____
Auflagen und Weisungen (Anlage Führungsaufsichtsbeschluss)

Bewährungshilfe Landgericht _____

Kordinatorin oder Koordinator der Bewährungshilfe
(Name, Telefon, E-Mail)

Bewährungshelferin oder Bewährungshelfer
(Name, Telefon, E-Mail)

Sonstiges: _____

(Unterschrift)

KURS-Formular Entbindung von der Schweigepflicht

Hiermit entbinde ich, _____
(Name)

geb. am _____ in _____

Frau/Herrn _____

(Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des AJSD)

Amtsbezeichnung _____

Adresse _____

gegenüber

(Name, Anschrift)

von der Schweigepflicht in Angelegenheiten

(genaue Beschreibung)

Zugleich befreie ich in derselben Angelegenheit auch

(Name, Anschrift)

von der Schweigepflicht.

_____, den _____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift)